### Pressespiegel



### **PRESSO** Die Köln-Kolumne

### Alles für Offenbach: Neue Gesellschaft gegründet

r wurde im Jahr 1819 als Jakob Eberst in Köln geboren
- und gilt als "Vater der Operette": In Köln allerdings sind das Wirken des Komponisten Jacques Offenbach († 1880), seine Musik und Geschichte nicht mehr so präsent. Das soll sich ändern! Mit der Gründung der Offenbach-Gesellschaft.

Gründungsmitglieder hat der Verein in kürzester Zeit gefunden: Die beiden Ex-OB Fritz Schramma und Jürgen Roters sind dabei, der ehemalige Handwerkskammer-Präsident Franz-Josef Knieps (73), Hans-Georg Bögner (61), Geschäfts-führer der SK Stiftung Kultur, Regisseur Thomas Höft, oder g rin von RTL West.

Zu den Unterstützern gehören zudem Dr. Mario Kramp (55) Chef des Kölnischen Stadtmuseum und Louwrens Langevoort (57), Intendant der Philharmonie.

Fritz Schramma. Franz-Josef Knieps und Claudia Hessel (v. l.) feiern die Gründung der Offenbach-Gesellschaft mit einer Torte. Ihr Ziel: Köln auch als "Offenbach"-Stadt zu positionieren.

Köln als Jacques Offenbach-Stadt zu positionieren und große Offenbach-Festspiele zu begehen!

Zwei Ziele der Gesellschaft: Volksbühne am Rudolfplatz Herbert Feuerstein (78).

am 9. September das Stück "Ich, Offenbach - Das imaginä-2019 zu dessen 200. Geburtstag re Tagebuch des Herrn Jacques Offenbach", von Alphons Silberstein 1951 geschrieben, Doch zunächst feiert in der Premiere. In der Hauptrolle:

### Stolz auf einen großen Komponisten

### MUSIK Offenbach-Gesellschaft gegründet

**VON KIRSTEN BOLDT** 

der Gründung einer "Kölner Offenbach-Gesellschaft" haben einige Bürger nun beschlossen, einen der bekanntesten Komponisten als Sohn der Stadt stolzer zu präsentieren und ihn stärker zu würdigen.

In nur wenigen Monaten fanden sich zahlreiche Unterstützer als Gründungsmitglieder für den Verein, darunter die Ex-Oberbürger-Schramma, der Wirtschaftspolitiker Franz-Josef Knieps, der Kulturmanager Hans-Georg Bögner und Thomas Höft, Regisseur und Geschäftsführer des Zentrums für Alte Musik und Regisseur.

### Erfinder der Operette

"Für mich ist Offenbach der fannist", sagte Höft bei der Vorstellung der Gesellschaft. Jacques Offenbach gilt als Erfinder der Operette, im Paris des 19. Jahrhunderts Can aus "Orpheus in der Unter- erhältlich. welt", seine komödiantischen Stücke entzückten das Publikum.

Geboren wurde Jacques Offenbach am 20. Juni 1819 als Jakob Eberst in Köln, wo die Familie aus Offenbach hingezogen war. Der Vater Isaak, Kantor der Synagoge, zog mit seinen beiden Söhne Jakob und Julius musizierend durch Kölner häuser. um Geld zu verdienen. Er erkann-

te aber auch das Ta-

lent der Jungen und brachte sie nach Paris zum Konservatorium. Eine Statue von Jacques Offen- Dort benannten sich die Brüder bach am Rathaus gibt es, auch ei- dann um in Jacques und Jules Ofnen nach ihm benannten Platz. Mit fenbach. Im Verlauf seiner Karriere kehrte Jacques immer wieder zurück nach Köln und führte dort umjubelt seine Werke auf.

Die neue Gesellschaft will nicht nur wieder mit Offenbachs Musik bekannt machen, sondern auch Einblicke in sein Leben geben und seine Werke historisch aufarbeiten. Zum 200. Geburtstag 2019 ist ein Festival geplant. Die erste Veranmeister Jürgen Roters und Fritz staltung des Vereins findet am 9. September 2016 um 20 Uhr statt, dann wird in der Volksbühne am Rudolfplatz ein Abend mit dem Titel "Ich, Offenbach - Das imaginäre Tagebuch des Herrn Jacques Offenbach" nach einem Roman von Alfons Silbermann unter der Regie von Thomas Höft geboten. Die Melodien werden von einem Ortastischste, hinreißendste Kompo- chester auf historischen Instrumenten gespielt, die Gesangpartien von bekannten Sängern übernommen und für die Doppelrolle als Offenbach/Silbermann wurde feierte er damit Triumphe. Seine Herbert Feuerstein gewonnen. Ti-Musik wie etwa sein frivoler Can ckets für den Abend sind ab sofort

Die Gesellschaft finanziere sich vollständig aus Eigenmitteln, sagte der Vorsitzende Franz-Josef Knieps: "Daher freuen wir uns als Bürgergesellschaft über Spenden und jedes neue Mitglied." Zudem habe der Verein noch ein ehrgeiziges Ziel, so Knieps: "So wie Bonn Beethoven-Stadt ist, soll Köln als Offenbach-Stadt hekannt werden."

Jacques

Offenbach

8

DIENSTAG, 24. MAI 2016 NUMMER 119

KÖLNER KULTUR

SEITE 12

geschmack auf die Festlichkeibei denen die Kölner Offenten zu Offenbachs 200. Geburtstag im Jahre 2019 geben, ographie mit der des Kompo- man Herbert Feuerstein genisten verauickt. "Ich. Offen- winnen. Die Musik steuern ein 14-köpfiges Orchester, das auf bach - Das imaginäre Tage-

bach-Kenner, verspricht einen "bunten und nachdenkenswerten Abend". Der soll einen Vorumsetzt. Für die Doppelrolle Offenbach/Silbermann konnte

platz findet am 9. September, 20 Uhr statt, weitere Termine am 10./11./16./18.9. Karten bei rung sei man ebenfalls "auf einem guten Weg". Die Premiere in der Volksbühne am Rudolf-KölnTicket (28 Euro). bach-Gesellschaft "als Motor Koordinierungsstelle\*

www.koelner-offenbach-gesellschaft.de

welt", stellt Knieps zufrieden fest. Hinsichtlich der Finanzie-

# Kölner Offenbach-Gesellschaft debütiert im September mit einem Musiktheater nach Alphons Silbermann

Im erfundenen Tagebuch des Komponisten blätterr

fungieren will. "Es gibt ein hohes Interesse in der Musikpun historischen Instrumenten spielt, und drei Gesangssolis-Höft, ausgewiesener Offenten bei. buch des Herrn Jacques Offen-bach" ist "ein Solitär der Musikliteratur", schwärmt Regisseur Thomas Höft, der Teile daraus musikalisch und szenisch nisten gewürdigt werden. "Die Auseinandersetzung mit seinem Werk hat bislang gefehlt". Vereinsvorsitzende

der Die im vergangenen Jahr ge-gründete Kölner Offenbach-

**VON HANNA STYRIE** 

schungsprojekten soll vor algestellt: Neben Exkursionen, Podiumsdiskussionen und Forlem das musikalische Schaffen Gesellschaft hat sich breit aufdes in Köln geborenen Kompo-

Franz-Josef Knieps, der für September die erste Veran-Sie basiert auf einem Buch des Musiksoziologen Alphons Silbermann, der die eigene Bistaltung ankündigt.

# Festival für Kölner Komponister

Rundschau präsentiert Offenbach-Abend – Planungen zum 200. Geburtstag

**JON EVELINE KRACHT** 

genommen" habe. Das möchte der im Dezember 2015 gegrün-Halle feiert Händel, Leipzig fenbach "bisher so gar nicht andete Verein ändern. An den weltberühmten Komponisten Gedenktafel an seinem Gefeiert Bach, Bonn feiert Beethoven. Und Köln?", fragt Hans-Georg Bögner. Der stellvertretende Vorsitzende der "Kölner dauert, dass sich die Stadt "ihres" Komponisten Jacques Oferinnere bislang lediglich eine burtshaus Großer Griechenmarkt 1 und der Offenbach Offenbach-Gesellschaft" Platz vor der Oper.

2019, feiert Offenbach seinen In drei Jahren, am 20. Juni 200. Geburtstag. Die Offen-bach-Gesellschaft hat sich zur Aufgabe gemacht, die Aktivitä-



Jacques Offenbach wurde in Köln geboren. An den Offenbach-Abenden in der Volksbühne ist Herbert Feuerstein der Erzähler

bach-Festival", stellt sich Bög-ner vor, mit Ausstellung im ten zum Jubiläum federführend zu koordinieren. Geplant sei ein regelrechtes "Offen-

Stadtmuseum, viel Musik und analog zur Mozart-Kugel einer Offenbach-Torte.

Zunächst aber lädt der junge Verein mit gut 30 Mitgliedern

gen". Aus diesen Werken wie bermann, wie Offenbach Jude auch aus der "Großherzogin von Gerolstein" gibt es musika-Kabarettist und Entertainer ner von Harald-Schmidt in werk, "Hoffmanns Erzählunlische Leckerbissen zu hören. Herbert Feuerstein (78), Partnimmt die Rolle des Erzählers. Der Soziologe Alphons Sil-"Schmidteinander", zu einem Abend über das Leben des Kölners Jacques Offenbach ein. "Ich, Offenbach - das September, 20 Uhr, in der imaginäre Tagebuch des Herrn Jacques Offenbach", so der Ti-Volksbühne am Rudolfplatz Premiere feiert und von der Vorlage ist das "imaginäre Tagebuch" von Alphons Silbertel der Produktion, die am 9. Rundschau präsentiert wird.

Weitere Vorstellungen sind aus Köln, hatte sich mit dem Schicksal des Komponisten inam 10./11./16./18. September. Karten bei allen Köln-Ticket-Vorverkaufsstelle gibt es zum tensiv auseinandergesetzt und sah in ihm einen "Geistesver Preis von 28 Euro plus VVK-Gebühr, ermäßigter Eintritt 23 Euro plus VVK-Gebühr, Abendkasse 30 Euro. wandten". schöne Helene" komponierte mann, das unter der Regie von Thomas Höft szenisch und musikalisch umgesetzt werden soll. Umrahmt von den schönsterpretiert von einem 14-köpfigen Orchester mit historischen instrumenten, setzt sich die literarische Vorlage mit dem Leben Offenbachs auseinander, der unter anderem 1864 "Die und 1877 sein bekanntes Spätten Melodien Offenbachs, in-

### Kölner Stadt-Anzeiger 25. August 2016

### Millowitsch sieht schwarz

VOLKSBÜHNE Mit der Ankündigung des WDR, künftig keine Millowitsch-Schwänke mehr zu übertragen, kam unverhofft Dynamik in die Vorstellung des Programms für die kommenden sechs Monate in der Volksbühne am Rudolfplatz. In welcher Verfassung würde sich der Theaterchef präsentieren? Peter Millowitsch wirkte am Mittwoch äußerlich gelassen, als er das neue Stück "Et hätt noch immer jot jejange" vorstellte. Ob es das letzte Millowitsch-Stück im Theater an der Aachener Straße sein wird, ließ der 67-Jährige offen. "Das kann ich zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen. Es kommt darauf an, wie das Stück läuft. Wenn nicht genug Geld reinkommt, sieht es düster aus." Dass ihm finanzkräftige Sponsoren zur Seite eilen, glaubt Millowitsch nicht. "Man findet doch keine. Das hat schon bei Willy nicht geklappt. Es kommt höchstens mal jemand, der zehn Liter Bier spendet."

Das neue Stück hat am 13. Oktober Premiere. Nicht mehr mit an Bord ist Publikumsliebling Samy Orfgen, die nach Aussage von Millowitsch auf eigenen Wunsch nicht mehr mitspielt. Für sie rückt Natascha Balzat, die dem Scala-Theater den Rücken gekehrt hat, ins Ensemble. Nicht zu sehen, aber zu hören ist Harald Schmidt. Der für seine Bescheidenheit bekannte Entertainer ist die Stimme von "Gott".

Auf die Besucher wartet außer dem Millowitsch-Schwank eine Mischung aus Kabarett, Musik, Talkrunden und Comedy. Mit dabei ist unter anderem eine musikalische Revue zu Ehren von Jacques Offenbach. "Ich, Offenbach" basiert auf dem "imaginären Tagebuch



Peter Millowitsch (4. v. l.) mit dem Ensemble der Volksbühne Foto: mba

des Herrn Jacques Offenbach". Geschrieben hat die Musikerbiografie Alphons Silbermann. Die Melodien von Offenbach werden auf historischen Instrumenten gespielt, von Koloratursopranistin Marie Friederike Schröder und Ensemble gesungen. Als Erzähler wirkt Herbert Feuerstein mit.

Es gibt ein Wiedersehen mit Knacki Deuser, Roberto Capitoni, Andreas Grimm und Ralf Günther und ihrer Show "Die Niegelungen". Ilja Richter lädt zu einer Hommage an Georg Kreisler ein. Er gestaltet den Abend "... durch Kreislers Brille" gemeinsam mit der Pianistin Sherri Jones. Die Wise Guys präsentieren auf ihrer Abschiedstournee das Programm "Das Beste aus 25 Jahren". Die Sänger der A-cappella-Band haben ankündigt, im Sommer 2017 aufzuhören. Mit seinem ersten Abendprogramm ist Martin Schopps zu Gast. Der Lehrer und Karnevalsredner tritt mit "Teenies, Tussis, Tafeldienst" im Rahmen des Köln Comedy Festivals auf. (mos)

www.volksbuehne-rudolfplatz.de

# Von Cowboys, Gott und Offenbacl

Volksbühne stellt ihr Winterprogramm vor – Karten für den "Kölner Abend" zu gewinnen

**JON HENRIETTE WESTPHAL** 

Cowboys reiten, sitzen am richtige Männer eben. Oder? Der Abend "Longjohn" (am 1., 14. und 15. Dezember) geht keit im Wilden Westen auf den es ist hohl und drin sind Lautsprecher", verrät Regisseurin Bianca Lehnard – und Aus-Lagerfeuer und essen Bohnendem Klischee der Männlich-Grund. Mit Saloon-Klavier schnitten aus 80 Western.

lem Ilja Richter, "Ich bin großer Western-Fan", verriet der Schauspieler gestern bei der Vorstellung des Winterprogramms der Volksbühne am Rudolfplatz. Er selbst steht am (9. November), die Wise Guys (22. und 23. Januar) oder Ulrich Tukur (25. Januar). Zwischen das Altstadtkino, aber auch Gastkünstler wie Katja Ebstein schen Hommage an Georg Veranstaltungsreihen wie der "Kölner Abend" oder Darüber freute sich vor al-26. Januar mit einer musikali-Kreisler auf der Bühne, am Flügel sitzt Pianistin Sherri Jones. Zum neuen Programm ge-

In der neuen Spielzeit mit dabei: (v.I.) Ilja Richter, Knacki Deuser, Martin Schopps, Peter Millowitsch. Nadine Kühn, Herbert Feuerstein und Thomas Höft. Hinten: Mr. Leu und Miss Evi. (Foto: Horn)

Langsam, aber sicher ver-drängt der Name "Volksbüh-ne" den des "Millowitsch-Thea-

Weihnachten und Silvester ist das Familienmusical "Alice im Wunderland" zu Gast, eher für

"Et hätt noch immer jot jejange". Das 15. Stück aus seiner Feder spielt im Kloster. "Harald Schmidt spricht die Stimme won Gott", verrät Millome von Gott", verrät Millodrin. Ab dem 13. Oktober zeigt er freitags, samstags und sonn-tags seinen neuesten Schwank Erwachsene ist die Show "Let's ters" – trotzdem steckt noch Bourlesque" Mitte Januar.

witsch. Gottes Putzfrau hat sei-ne Ehefrau, Barbie Millowitsch, ihre Stimme geliehen. Die erste Premiere ist aber

nimmt für fürf Vorstellungen der 79-jährige Kabarettist Her-bert Feuerstein die Rolle des bereits am 9. September: In der Revue "Ich, Offenbach" übernig kennt", so Regisseur und Leiter der Kölner Offenbach-Gesellschaft, Thomas Höft. Offenbach - "nach Jacques Offenbach – "nach dem in Köln ein Platz benannt ist, aber den man sonst hier we-

wieder mit einigen Veranstal-Wie im vergangenen Jahr ist auch das Köln Comedy Festival

tungen in der Volksbühne: Lehrer Martin Schopps ist zum sein Ensemble ein Best-of von schen Comedian Simon Pearfünferl" (2. November). Außerdem zeigen Knacki Deuser und "Die Niegelungen" (14. bis 16 ersten Mal solo und mit seinen Programm, Teenies, Tussis, Ta feldienst" dabei (3. November) Kasalla-Sänger Bastian Camp ce auf der Bühne und sprich über "Köbes, Kölsch und Kruzi mann steht mit dem bayri November). Weitere Termine:

www.volksbuehne-rudolfplatz.de 0

### VERLOSUNG ZUM KÖLNER ABEND

toren-Duo Monika Salchert und Hans-Georg Bögner empfängt dieses Mal auf dem roten Sofa die Direktorin des Historischen Archivs, Dr. Bettina Schmidt-Cza-ia, sowie den Mundartautor und ehemaligen Leiter der städtischen Volkshochschule, **Dr. Bernd Ham**büchen. Als Leiter des Zentrums für alte Musik stellt **Thomas Höf**l Am **6. September** findet der nächste Kölner Abend in der Volksbühne statt. Das Modera-

das Projekt "Ich, Offenbach" vor. Auch dabei sind Schauspielerin **Susanne Petzold** und Puppenspieler Part übernehmen die Klüngelköpp Martin Reinl. Den musikalischen

Mobilfunk abweichend). Die Gewin Kölner Abend, Um zu gewinnen Euro/Anruf aus dem dt. Festnetz, ner werden benachrichtigt. (wes) Wir verlosen 5x2 Karten für den 01379/88 5212 (legion 0,50 wählen Sie heute die Nummer

DONNERSTAG, 25. AUGUST 2016 NUMMER 198 8

### Kölsch, Stars und viel Kokolores

Volksbühne startet mit attraktiven Programm in die zweite Spielzeit

Eine Menge Kölsches, viel dem "Imaginären Tagebuch" Off, denn es sind Tonschnipsel, Musik, viele Stars, Comedy des Kölner Komponisten die aus 80 Western zusammenvom Feinsten: Das alles bringt Jacques Offenbach. Sehr spandie neue Spielzeit der Volks- nend verspricht die Revue

gestellt wurden!

Familientauglich ist sicher bühne an der Aachener Straße. "Longjohn" zu werden: Vier das Musical "Alice im Wunder-Und ungewöhnliche Projekte. Männer und eine Frau stellen land", das zwischen den Jahren Zum Beispiel "Ich, Offenbach" dar, wie der moderne Cowboy dreimal aufgeführt wird. Das am 16. und 18. September: aussehen könnte: Der Clou: Al- kann man von der Revue "Let's Herbert Feuerstein liest aus le Dialoge kommen aus dem Burlesque!" sicher nicht sagen. In der Show mit "Evi & das Tier" wird sogar gestrippt!

Die Volksbühne wird für Stars immer interessanter: Ilja Richter singt Lieder von Georg Kreisler (26. Januar 2017). Katja Ebstein, Ulrich Tukur und Klaus Lage sind ebenfalls im

Die Comedy-Fraktion ist vertreten u.a. mit Knacki Deuser und den Niegelungen, Martin Schopps und Leo Bassi, Kölsch wird es bei Björn Heuser, "Verzällche un Musik" oder in "Kölsch es Trumpf".

Alle Infos: www.volsbuehnerudolfplatz.de



Sie alle treten auf (v.l.): Ilja Richter, Knacki Deuser, Martin Schopps, Peter Millowitsch, Nadine Kühn, Evi & das Tier (hinten), Herbert Feuerstein und Regisseur Thomas Höft.

### Kölner Stadt-Anzeiger Magazin 31. August 2016



## JACOUES OFFENBACH | GESCHICHTE

# Mozart des Domplatzes

GESCHICHTE | JACQUES OFFENBACH

Über die dringende Notwendigkeit einer Kölner Offenbach-Pflege



Das ist schon eine wirkliche lustige und wirkliche traurige Geschichte kalisches Genre, das ihn weltberühmt und reich machte: die Operette. Das Publikum liebte ihn, Kollege Rossini nannte ihn gar den "Mozart der Champs-Efysées", und um Einfälle war der Meister nie verlegen. Doch wirklich ernst genommen, wirklich geachtet zu werden, das gemit dem großen Jacques Offenbach: Er erfand ein ganz eigenes musilang Jacques Offenbach zu Lebzeiten nicht. Ja, er verlor schließlich sogar sein Theater, er verlor sein Vermögen, als sich die Zeiten änderten und statt Weltläufigkeit der Nationalismus zum neuen Ideal wurde. Der Kölner Jude Offenbach konnte und wollte da nicht mithalten. Und so endete sein Leben so tragisch, wie es zuvor glücklich gewesen war.

den Wirtshäusern der Stadt. Denn dort spielte sein Vater Isaac zur Un-Kindern in der Domstadt aufwuchs, seine musikalische Prägung in lich erlebte der junge Jakob, der, 1819 geboren, als siebtes von zehn Jakob Offenbach stammt aus Köln. Leider halten sich die Kölner das nicht wirklich zu Gute, dabei entspricht der Komponist doch so ganz dem, was sie sich unter dem echten "rheinischen Frohsinn" nur zu geme auf die Fahnen schreiben. In einer Abwandlung von Rossinis Zitat sollte man ihn den "Mozart des Domplatzes" nennen. Tatsäch terhaltung auf. Als Kantor der jüdischen Gemeinde genoss er einen hohen Ruf und in den Gasthäusern Kölns war er ein willkommener Musikant. Seine Kinder erhielten früh eine musikalische Ausbildung und zogen von klein auf mit dem Vater spielend und singend durch die Kneipen. Dabei war Jakob nicht das einzige talentierte Kind, sein älterer Bruder Julius stand ihm in nichts nach.

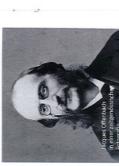
Aus Kölner Kneipen in die Pariser Varietés

berühmten Konservatorium Musik zu studieren. Doch Jakob war ers-So herausragend war das Talent der beiden Söhne, dass sich der Vater zu einem abenteuerlichen Entschluss durchrang: Der vierzehnjährige Jakob und der achtzehnjährige Julius sollten nach Paris, um dort am tens viel zu jung und zweitens ein jüdischer Ausländer. So war Luigi Cherubini, der strenge und arrogante Direktor des Institutes, nicht begeistert, als die beiden jungen Kölner um ein Vorspiel ansuchten. Der Legende nach weigerte sich Cherubini sogar, Jakob auch nur anzuhören. Doch der packte einfach sein Cello aus und spielte so hinreißend dass Cherubini nicht anders konnte, als den Jungen anzunehmen.

Auch Julius bekam einen Platz am Konservatorium – er reüssierte spä-ter als Violinist und Dirigent. Die Brüder französisierten bald ihre Vor-

namen in Jacques

und Jules, denn Antisemitismus war in Paris ein verbreitetes Übel. Aber das sie mussten sich al-Studieren fiel beiden sehr schwer, denn leine durchschlagen, hatten kaum Eincommen. So spielte



Die politische Krise zwischen Frankreich und Preußen, die sich zum Krieg 1870/71 zuspitzte, brachte den Künstler zwischen alle Fronten. Von den Franzosen als "deutscher Spion" diskreditiert, von den Deutschen als "Vaterlandsverräter" gebrandmarkt, wurde ihm sei-Doch mit diesem Höhepunkt begann Offenbachs Stem zu sinken. ne Internationalität zum Verhängnis. Das Publikum folgte ihm nicht mehr, der Bankrott war kaum noch zu verhindern. Schwer krank hatjunge Mann bald Erfolg, und je begehrter der Cellist als Abendunter-halter wurde, je häufiger man ihn auch in die großen Salons einlud, warf Offenbach, ohne einen Abschluss zu machen, das Studium ganz wo er mit seinem virtuosen Cellospiel begeisterte, desto weniger vermochte ihn das akademische Studium noch zu fesseln. Schließlich und zwielichtigen Etablissements der Seine-Stadt ging. Dort hatte der

te Offenbach nicht mehr die Kraft, das Ruder noch einmal herumzureißen. Über dem Versuch, mit der fantastischen Oper "Hoffmanns Erzählungen" den Fachwechsel zur großen Oper zu schaffen, stirbt der Meister 1880 und hinterlässt eine der schönsten Opern der Musikliteratur als Fragment.

### "Kölner Offenbach-Gesellschaft e.V."

angeheuert, bald darauf auch mit der Einstudierung und schließlich mit der musikalischen Leitung von Stücken betraut. 1850 schließlich Aufstieg, Doch für Jacques Offenbach war das nicht genug. 1855 war

avancierte er zum Kapellmeister der Comédie-Française, ein rasanter asstellung in Paris zu Gast, und Offenbach spielte auf vol-

die Welta

Theater der Stadt. Als Cellist wurde er in verschiedenen Orchestern

Auf dem freien Markt entdeckte der junge Jacques Offenbach bald die

das Schicksal des Komponisten geradezu verinnerund schafft dort die sprichwörtliche Karriere vom Tellerwäscher zum Millionär. Nach dem Zusameinen der größten Söhne dieser Stadt bemüht. Der letzte, der es versuchte, war Prof. Alphons Silbermann. Silbermann, Kölner Jude wie Offenbach, hat licht. 1938 flieht er vor den Nazis nach Australien menbruch der Nazidiktatur kehrt er bewusst in die Leider gab es keine Kölner Institution, die sich um les Risiko: Der Theatervirus hatte den jungen Mann völlig erfasst. So gründete er das "Théâtre des Bouffes-Parisiens", investierte fast sein ganzes Geld, heuerte die brillantesten Geister der Komödie an und "Die beiden Blinden"), einen fantastischen Erfolg ab, der dank der

Der Theatermarkt der Stadt Paris war streng geregelt. Es gab eine Zensur sowie gnadenlose Regeln zur Besetzung, die nur ein kleines Ensemble gestatteten. Offenbach machte diese Einschränkungen zur Tugend und lieferte mit dem kurzen Einakter "Les deux Aveugles",

ein paar wenige hinreißende Schauspieler und plante sein erstes Pro-

zu einem der wichtigsten und kritischsten Vertreter seines Faches. An der Sorbonne lehrt er Musiksoziologie, in Lausanne Sozialpsycholo-Heimat zurück, beginnt ein Soziologiestudium und wird schließlich gie. Und in seinem herausragenden literarischen Werk widmet er sich seinem Geistesverwandten Offenbach; das "Imaginäre Tagebuch des Herrn Jacques Offenbach\*

> internationalen Besucher bald durch die Hauptstädte Europas kolportiert wurde. Und als drei Jahre später "Orpheus in der Unterwelt"

mit dem bestürzend frivolen Can-Can herauskam, war Offenbach der Seine Werke wurden in zahllosen Städten nachgespielt, Offenbach

Komponist der Stunde.

germeister Jürgen Roters und Fritz Schramma, zählen zu den Gründungsmitgliedern. Im Herbst 2016 meldet sich die neue Initiative Seit Dezember 2015 gibt es nun die "Kölner Offenbach-Gesellschaft e.V.", zahlreiche Kölner Persönlichkeiten, darunter die beiden Altbür gleich mit einem Paukenschlag zu Wort:

Am 9. September 2016, 20 Uhr hat in der Volksbühne am Rudolfplatz der musikalische Abend: ICH, OFFENBACH, Das imaginäre Tagebuch des Herrn Jacques Offenbach Premiere. Thomas Höft

Karrierehöhepunkt mit der "Großherzogin von Gerolstein"

vend und schonungslos aufs Kom nahm.

1867 war der Zenit des Erfolges erreicht, als "La Grande-Duchesse de Gérolstein" Premiere hatte. Vieles kam zusammen, um diesen Erfolg zu begründen. Da war zuerst seine 'Großherzogin' Hortense Schnei-

der. Eigentlich hatte die singende Schauspielerin aus Bordeaux im Alter von kaum 31 Jahren der Bühne schon den Rücken gekehrt, da konnte sie ihr alter Maestro doch noch einmal zur Rückkehr in sein Varieté-Theater bewegen. Es war ein glanzvolles Comeback, ganz Paris achte, war selbst der Düplerte. Eben jene Fürsten deutscher Kleinstaaten, deren Militarismus und absolutistisches Gebaren mit der Großherzogin des Eifelstädtchens Gerolstein durch den Kakao gezobesuchten sie Offenbachs Varietés und amüsierten sich. Sie erst kre-

ag ihr zu Füßen, und das bedeutete 1867: die Welt. Wer hier herzhaft

gen wurden, fanden sich in Scharen zur Weltausstellung ein. Natürlich erten die Erfolgswelle, auf der Offenbachs Großherzogin schwamm.

Erfolg, obwohl oder vielleicht gerade weil er mit seinen fantastischen

entwickelte sich zum Operettenunternehmer mit einer geradezu abenteuerlichen Produktionsdichte. Stück folgte auf Stück, Erfolg auf Librettisten Ludovic Halévy und Henri Meilhac die bigotte Wirklichkeit des 2. Kaiserreichs unter Napoleon III. bissig und anklagend, entlariber 2016, 20 Uhr, Volksbühne am Rudolfplatz , OFFENBACH

Das imaginare Tagebuch des Herrn Jacques Offenbach – Premiere. Mit Herbert Feuerstein (J. Offenbachk, Silbermanni), Marie Frodenius Schöder (Roloratusspranistin), Ulinch Cordes (Tenot), Marek Reicher (Bass), Thomas ARII (Regie) und eine Je-Appfige-Ocheeste mit Histori (Bass), Thomas ARII (Regie) und eine Je-Appfige-Ocheeste mit Histori

ermäßigt für Schüller, Studenten, Köln-Pass-Inhaber 23,– E plus VVK-Gebühr Apendkasse 30.– E Weitere Vorstellungen: 10,/11,/16,/18. September 2015 jewells 20 Uhr. Karten bei allen KölnTicket-Vorverkaufsstellen für 28,- 6 plus VVK-Geb

Stadtkultur | klaaf | 21

### 20 | klaaf | Stadtkultu

### IM GESPRÄCH

### "Die Olympia singe ich nicht zum ersten Mal"

"Ich, Offenbach" heißt die musikalische Revue, die am 9., 10., 11., 16. und 18. September ab 20 Uhr in der Volksbühne am Rudolfplatz, Aachener Straße 5, aufgeführt wird. Karten kosten 28 Euro. Es spielen Mitglieder des Chamber Orchestra of Europe, die weiblichen Rollen singt die Sopranistin Marie Friederike Schöder (35) aus Halle.

Frau Schöder, Sie werden "Shootingstar der Barock-Szene" genannt, in Köln sind Sie aber mit der Barcarole und im "Fliegenduett" von Offenbach zu hören... Ich bin doppelt herausgefordert. Mal

Ich bin doppelt herausgefordert. Mal singe ich im hochgeschlossenen schwarzen Kleid Klassik, mal ist die leichte Muse am Zug. 2008 habe ich beim Bach-Wettbewerb den ersten Preis gewonnen. In Köln bin ich Mitglied der Gesellschaft für Alte Musik – und trete nun in Operetten-Partien auf.

Dafür ist auch einiges an Körperbeherrschung nötig, ob als Puppe Olympia, die sich ruckartig bewegt, oder beim Cancan, der im Spagat endet.

Ich habe auch eine Tanzausbildung, habe Salsa getanzt, Fitness-Kurse gegeben, und ich mache Yoga.

Hatten Sie vorher einen Bezug zu Jacques Offenbach?

Die Olympia singe ich nicht zum ersten Mal. Und es gibt eine biografische Parallele. Ich stamme aus einem musikalischen Elternhaus und mein Vater – allerdings auch meine Mutter – hat mich unterrichtet, so wie Offenbachs Vater seinen Sohn Jacques.

Das Gespräch führte Clemens Schminke



Marie Friederike Schöder Foto: Rako





### Feuerstein liest über Jacques Offenbach

acques Offenbach ist einer der berühmtesten Kölner Komponisten. Mit seinem Vater zog er durch Köln, machte Musik. Seine Weltkarriere startete er in Paris. Im Musical "Ich, Offenbach" liest Herbert Feuerstein zu Offenbachs Melodien Anekdoten aus dem Leben des Komponisten. Basie-

Abgewandert und zugewandert

It neuem Programm betreten Ozan Akhan (Kölner Stunk-Sitzung) und Tunc Denizer die Bühne. In "Ab- und Zuwanderer" geht es um "komische Begegnungen und wahnsinnige Geschichten von Zuwanderern, die ja zugleich auch Auswanderer sind".

### Ozan & Tunc

Senftöpfchen Große Neugasse 2-4 50667 Köln Beginn 20.15 Uhr

acques Offenbach ist einer rend auf dem "Imaginären Tader berühmtesten Kölner gebuch des Herrn Jacques Of-Komponisten. Mit seinem fenbach", 1951 von Alphons er zog er durch Köln, mach-

### Ich, Offenbach

Volksbühne am Rudolfplatz Aachener Str. 5 50674 Köln Beginn 20 Uhr

### Tuas erste Solo-Tour mit Qualitätssigel

Wenn das mal kein Qualitätssigel ist! Rapper Tua (bürgerlich: Johannes Bruhns) wurde von Freestyle-König Samy Deluxe, inzwischen ist er beim Cro-Label "Chimperator" unter Vertrag.

Tua liefert poetische Texte mit elektronischen Beats.

### Tua

20.90

Gebäude 9 Deutz-Mülheimer Str. 127-129 51063 Köln Beginn 20 Uhr

### 74 €



### Musik

**Neue Bands im Dreierpack** 

Mit Michael Maher & Band, Jen Brown sowie Peak and Valley, Domforum, Don kloster 3. 19.30 Uhr

### The Path of Genesis

Tribute to Genesis, Yard Club, Neusser Landstr. 2, 20 Uhr, 18 Euro

### Suns of Thyme

Alternative Rock, Blue Shell, Luxemburg Str. 32, 21 Uhr

### Party Awake

Trance, Techno und House mit den DJs Paul van Dyk, Dag, Taucher, Chris Bekke und Tekno, Bootshaus, Auenweg 173, 2 Uhr

### **Electronic Summer of Love**

Techno, House, Drum 'n' Bass, Rap, Trap u.a. Odonien, Hornstr. 85, 23 Uhr

### Bühne

Nessi Tausendschön:

Die wunderbare Welt der Amnesie Musik-Kabarett (Roter Saal). Comedia

Theater, Vondelstr. 4-8, 20 Uhr

### Bademeister Schaluppke: 10 Jahre unterm Zehner

Comedy, Erstes Kölner Wohnzimmerthe ater, Probsteigasse 21, 20 Uhr, 14-20 Et Catone in Utica

Oper von Antonio Vivaldi, Libretto von Pietro Metastasio (italienisch mit dt. Üb titeln) (Saal 1), Oper Köln im Staatenhau am Rheinpark, Rheinparkweg 1, 19.30 Uhr (Premiere)

### **Prinz Friedrich von Homburg**

Stück von Heinrich von Kleist, Inszenierung: Joe Knipp, Theater am Sachsenrin Sachsenring 3, 20 Uhr Opernnetz
10. September 2016
<a href="http://www.opernnetz.de/Seiten/Aktuelle Auffuehrungen/Koeln Ich Offenbach Heuckm">http://www.opernnetz.de/Seiten/Aktuelle Auffuehrungen/Koeln Ich Offenbach Heuckm</a>
ann 160909.html

### "Eine verpasste Chance"

Erst im Dezember 2015 gründete sich die Kölner Offenbach-Gesellschaft mit dem selbst ausgewählten Ziel, Offenbach seiner Heimatstadt wieder näherzubringen. Als erste Veranstaltung in diesem Sinne hat nun Ich, Offenbach unter der Regie von Thomas Höft Premiere.

Den Rahmen für die ausgewählten Stücke bilden sich mit den Werken abwechselnde Lesungen aus dem Imaginären Tagebuch des Herrn Jacques Offenbach, geschrieben von Alphons Silbermann und vorgetragen von Herbert Feuerstein.

Höft inszeniert sehr sparsam. Das Bühnenbild wird vom Ensemble und den historischen Instrumenten aus dem 19. Jahrhundert beherrscht. Einen Kontrast hierzu bilden die Kostüme der Sänger, die eher der heutigen Zeit entstammen. Die einzige permanente Requisite ist eine rote Couch, auf der zumeist Feuerstein, manchmal auch die Sänger Platz nehmen. Dadurch bleibt Raum für den eigentlichen Hauptdarsteller des Abends: Offenbach und sein Werk.

Der stetige Wechsel zwischen Musik und fiktiv autobiographischer Lesung lässt die Aufführung kurzweilig und interessant werden. Die ausgewählten Textstücke beinhalten zum Teil auch Auszüge aus Offenbachs Schriftverkehr und zeichnen das Bild eines nachdenklichen, aber auch sehr realistisch denkenden Komponisten, der sich von der Musikwelt wegen seines zum größten Teil komischen Werkes nicht ernst genommen fühlt. Leider unterstützt die Offenbach-Gesellschaft hier genau dieses Vorurteil, da die vorgetragenen Stücke zumeist die bekannten Klassiker Offenbachs wie die Barcarole, das Fliegenduett und der Can-Can sind. Insgesamt bestehen zwei Drittel der Aufführung aus Stücken von Orpheus aus der Unterwelt und Hoffmanns Erzählungen, nur mit dem hochemotionalen La prière de Moise wird eine wirklich andere Seite von Offenbachs Schaffen gezeigt. Die recht eindimensionale Auswahl der Stücke reduziert Offenbachs Humor zudem nahezu vollständig auf Klamauk und Anzüglichkeiten, der musikalische und gesellschaftskritische Witz kommt nur am Rande vor.

Das Gesangsensemble um Bachpreisträgerin Marie Friederike Schöder spielt mit viel Freude und Engagement die verschiedenen Rollen, bezieht mehrmals das Ensemble sowie Feuerstein in die Darstellung mit ein und versucht die in den Texten erwähnte Vortragsanweisung Offenbachs umzusetzen, dass die Sänger sich nicht zu sehr auf den typischen Operngesang versteifen sollen, sondern gleichzeitig "singen und reden sollen". Das wirkt allerdings zuweilen etwas schludrig, wenn die Lautstärken in einem Duett nicht richtig angepasst sind oder die Intonation ein ums andere Mal zu tief ist.

Die meisten Werke wurden vom Pianisten Pascal Schweren auf das reduzierte Ensemble unter der Leitung von Maria Bader-Kubizek vortrefflich umarrangiert, so dass nie der Eindruck entsteht, man bekäme eine abgespeckte Fassung zu hören. Im Ensemble herrscht durchgehend gute Laune, und die Musik wird mit viel Freude, Energie und Verve vorgetragen. Offenbachs Hauptinstrument war das Violoncello, wahrscheinlich ist es deswegen des Öfteren im Mittelpunkt – auf der Bühne sogar wortwörtlich. Das geht bis auf das Divertimento über Schweizerlieder gut. Offenbachs Erstlingswerk will, bei höchstem Anspruch an den Cellisten, einfach nicht so recht gelingen und schmälert damit ansonsten eine einwandfreie Vorstellung des Ensembles.

Dem recht redseligen Publikum in der gut gefüllten Volksbühne am Rudolfplatz macht es nichts aus. Nahezu jeder Vortrag wird mit zusätzlichen "Bravo"-Rufen zum stets lauten und langen Applaus honoriert. Es scheint, als ob Offenbach in Köln immer noch begeistern kann. Schön wäre, wenn die Kölner Offenbach-Gesellschaft sich im nächsten Projekt traut, etwas mehr über den Tellerrand hinauszuschauen.

Sebastian Heuckmann



### Publikum feiert Premiere der Revue "Ich, Offenbach"



**VON HORST STELLMACHER** 

Köln - Rückkehrmaßnahme um mit Papa und Bruder nach gelungen: Bei der Premiere der Revue "Ich, Offenbach" wurde phänomenale Karriere als der kleine Herbert Feuerstein Operetten-Komponist hinleg-(79, 1,63 Meter hoch) zum Riesen. Von Tenor Ulrich Cordes schen geworden: Willkumme und Bariton Marek Reichert zo Huss! (beide um die 1,90 Meter) in die Luft gehoben, strampelte Feuerstein auf Augenhöhe mit den Sängern entsetzt-vergnügt mit den Beinen. Sopranistin Marie-Friederike Schröder legte einen Spagat hin, die Kapelle geigte und schmetterte furios den Cancan - und das Publikum im altehrwürdigen Millowitsch-Theater tobte.

Spätestens dann war klar: Jacques Offenbach (1819 bis

1880), das musikalische Genie mas Höft die Revue, die einen aus Köln, das 1833 in der Glockenhasse in die Kutsche stieg, Paris zu reisen und dort eine te, ist endlich wieder zum Köl-

Dass es so werden wird, ist das Anliegen der noch frischen Kölner Offenbach-Gesellschaft. Ihr Ziel bei der Gründung Ende 2015: Köln soll zur Offenbach-Stadt werden - so wie Bonn Beethoven-Stadt und Salzburg Mozart-Stadt geworden ist. Das öffnet auch Tür und Tor für glanzvolle 200.-Geburtstag-Events im Jahr 2019 in Offenbachs Heimatstadt.

"Ich, Offenbach" nennt Tho- punkt führen kann.

ganz kleinen Querschnitt durch Offenbachs Musik gibt. Den Rahmen liefert das "imaginäre Tagebuch" des Komponisten, verfasst vom Kölner Soziologen und Musikwissenschaftler Alphons Silbermann (1909 - 2000).

Wie gut Offenbach nach Köln passt, zeigten die gutgelaunten Musikanten unter der Leitung von Maria Bader-Kubizek, und natürlich die großartige Maria Bader-Kubizek, die mal züchtig, mal frivol - als "Olympia" zeigte, dass auch Maschinen zu menschlichen Regungen fähig sind und dann mit Marek Reichert vorführte, wie gemeinsames Summen zum besonderen Liebeshöhe-

### Kölner Stadt-Anzeiger 13. September 2016

### **Bunte Revue nach** imaginärem Tagebuch

VOLKSBÜHNE "Ich, Offenbach" nach Alphons Silbermann bietet humorvolle Unterhaltung

**VON ROLAND MEURER** 

dung der Kölner Offenbach-Ge- letzten Werk Jacques Offenbachs. sellschaft vergangen. Intensiv verfolgt der Verein seitdem das Ziel, ßer Leidenschaft erinnerten der den berühmten Komponisten Solo-Cellist des Chamber Or-Jacques Offenbach als Sohn der chestra of Europe, Richard Lester, Stadt zu würdigen und sein Leben und Pianist Pascal Schweren, der und Wirken stärker als bisher ins viele der aufgeführten Stücke ar-Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rangierte, mit dem tief melancholirücken. Am Wochenende präsen- schen Werk "Die Tränen der Jactierte die neue Gesellschaft in der queline" an den vergessenen Cel-Volksbühne am Rudolfplatz ihr listen Jacques Offenbach. Denn erstes Projekt in Form einer musi- bevor der Wahlfranzose das Parikalischen Revue über das Leben des gebürtigen Kölners. Zahlreiche Ehrengäste, darunter Ex-Oberbürgermeister Jürgen Roters, Kulturdezernentin Susanne Laugwitz-Aulbach und Kulturmanager Hans-Georg Bögner besuchten die Premiere.

Unter dem Titel "Ich, Offenbach" erlebten die Besucher einen humorvoll-musikalischen Abend, dessen literarische Vorlage 'das "Imaginäre Tagebuch des Herrn Jacques Offenbach" bildete, einst geschrieben vom Alltagssoziologen und unterhaltsamen Querdenker Alphons Silbermann. Silbermann, Kölner Jude wie Offenbach, verfasste die imaginäre Biografie seines Seelenverwandten bereits im Jahr 1960. Szenisch und musikalisch umgesetzt wurde das rund zweistündige Programm von Regisseur Thomas Höft durch ein elf- ser Theaterleben mit seinen Ideen köpfiges Orchester, ein junges Gesangsensemble und den Entertainer Herbert Feuerstein, der Silber- in den Salons der Stadt. manns Texte mit filigranem Witz im Wechsel zur Musik vortrug.

### Frivoler "Can-Can"

Komödiantisches Talent bewies auch die Koloratursopranistin Maim Offenbach'schen Sinne", wie zu den Aktivitäten im Jubiläums-Knieps es formulierte, über die sellschaft bereits auf Hochtouren. Bühne wirbelte. In unterschiedlichen Rollen und fantasievollen Weitere Vorstellungen von "Ich, Kostümen glänzte die Sängerin Offenbach" in der Volksbühne am gemeinsam mit Bariton Marek Rudolfplatz, Aachener Str. 5, am Reichert und Tenor Ulrich Cordes Freitag, 16. September und Sonnsowohl bei den Operetten "Die tag, 18. September, jeweils 20 Uhr. Großherzogin von Gerolstein", www.koelner-offenbach-"Orpheus in der Unterwelt" (mit gesellschaft.de dem für damalige Verhältnisse www.ksta.de/tickets

schockierend frivolen "Can-Can") als auch bei der fantastischen Oper Knapp ein Jahr ist seit der Grün- "Hoffmanns Erzählungen", dem

Technisch brillant und mit gro-

am 06.10.2016 Work hard. Pray hard. Warum eigentlich nicht? Arbeiten im Generalvikariat des Erzbistums Köln. www.karrieretag-koeln.de

auf den Kopf stellte, war er ein angesehener Cellist und begeisterte

Die laufende Veranstaltungsreihe solle ein Vorgeschmack auf die Feierlichkeiten zu Offenbachs 200. Geburtstag im Juni 2019 sein, betonte Knieps. Denn spätestens dann soll Köln zur Offenbachrie Friederike Schöder, die "ganz Stadt werden. Die Vorbereitungen Vereinsvorsitzender Franz-Josef jahr laufen bei der Offenbach-Ge-



Orchester und Solisten sorgten mit Rezitator Herbert Feuerstein für einen unterhaltsamen Abend in der Volksbühne. Foto: Fokus-Rheine

## Verbeugung vor dem Genie

,Ich, Offenbach" hatte in der Volksbühne Premiere

VON JOHANNES SPÄTLING

Er ist das vernachlässigte nisten des 19. Jahrhunderts und als Wegbereiter der Operette in die Geschichte einzugehen. In Köln ist Offenbach - der Wahl-Franzose hatte seium von Paris aus die Musik-Genie Kölns: Vor fast 200 Jahren wurde Jacques Offenbach in der Domstadt geboren, um als einer der großen Kompoleider bis heute wenig bekannt ne Heimatstadt früh verlassen. welt zu begeistern.

Premiere - ein Rückblick auf der Stadt in der Volksbühne Die unter anderem von den Alt-Oberbürgermeistern Fritz Schramma (CDU) und Jürgen würdigt nun den großen Sohn das Leben des Komponisten, Roters (SPD) gegründete Köl-Offenbach-Gesellschaft am Rudolfplatz mit einem Bühnenprogramm. Am Freitag erzählt in Form einer musikali-Abend feierte "Ich, Offenbach

mit viel Humor - Offenbachs Kunst passt perfekt in seine chen liebt. Regisseur Thomas Melodien mit viel Liebe zur Heimatstadt, wo man dergleivolkstümlichen Musik, Libretti schen Revue.

te sich an insgesamt 134 Bühder modernen sopranistin Marie Friederike "Orpheus in der Unterwelt", "Hoffmanns Erzählungen" oder "Die Großherzogin doch das Gesamtwerk des man heute rund 600 Werke des auf historischen Instrumenten die herausragende Koloratur-Schöder. Natürlich dürfen davon Gerolstein" nicht fehlen. Noch beeindruckender ist jenenstücke - insgesamt zählt Höft lässt in der Show Auszüge aus den Klassikern Offenbachs interpretieren, gesungen von einem jungen Ensemble um Komponisten: Offenbach wag-Operette. bei

### Stadt besser verankern Im Gedächtnis der

müde Herbert Feuerstein - der Den herausragenden Part wird, übernimmt der nimmermittlerweile 79-Jährige trägt der Revue, die am 16. und 18. September erneut gezeigt mit feiner Ironie aus dem Leben des Komponisten vor.

Und das auf Grundlage einer der schönsten kölschen

Mit feiner Ironie grzählt Herbert Feuerstein aus dem Leben des Komponisten. (Foto: FOKUS-Rheine)

Musikerbiografien, dem "Ima- des (Tenor) und Marek Reichert (Bass). Die frechen Ideen Kreativität Offenbachs Vorlieszenierte, hätten eine größere Zuschauerresonanz verdient von Regisseur Höft, der mit viel kulturelle Satire lebendig inbe für Zynismus und politischgehabt. Jacques Offenbach", geschrieginären Tagebuch des Herrn mann. Der Publizist und Sozioben von Offenbachs Seelenverwandtem Alphons Silberloge, ebenfalls ein jüdischer Kölner, sah in seinem Lebensweg zahlreiche Parallelen zum

Thomas Höft, Direktor des Zentrums für Alte Musik in hier wenig kennt", wieder fester im kulturellen Gedächtnis der Stadt verankern. Dies ist tatsächlich notwendig - auch "nach dem in Köln ein Platz benannt ist, aber den man sonst Köln, will den Komponisten willig: 1938 konnte er vor den der nicht ausverkauften Show auch die Vokalisten Ulrich Cor-Köln und machte im Ausland Karriere - allerdings nicht freimierengäste überzeugten bei Unter den Augen der Pre-Komponisten. Auch er verließ

Nazis nach Australien fliehen.

Stadt das aufregende Leben gigen Herbert Feuerstein, der dass die Bildungsbürger der Bescheid wissen." Oder eben im Rahmen der Revue kommentiert: "Ich bin mir sicher, kennen, und über den großen Jacques Offenbach ganz genau nach Meinung des scharfzün-Offenbachs schon bis ins Detail auch nicht.

bühr, ermäßigt 23 € plus VVK-Gebühr Weitere Vorstellungen am 16. und September, jeweils um 20 Uhr. kaufsstellen für 28 € plus VVK-Ge-Karten bei allen KölnTicket-Vorver-Abendkasse 30 Euro.